

Unterstützungsauftrag für eine Zukunft der Mehrgenerationenhäuser im Land Brandenburg

**Überblick
Weiterführende Informationen
Konkrete Beispiele**

**Positionspapier
August 2015**

Überblick

Seit 2006 werden in Deutschland Mehrgenerationenhäuser (MGH) gefördert – ursprünglich in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt mindestens eins.

Auf der Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) in Perl am 21. Mai 2015 haben sich mit der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung zur nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung der Mehrgenerationenhäuser Bund, Länder und Kommunale Spitzenverbände erstmals zu einem gemeinsamen Engagement für die Verstärkung der Mehrgenerationenhäuser bekannt.

Unsere Brandenburger Mehrgenerationenhäuser sind zu **Kompetenzzentren für das Miteinander der Generationen und für bürgerschaftliches Engagement** geworden. Ihre Angebotspalette wandelt sich stetig entsprechend den gesellschaftlichen Herausforderungen, da die Akteure über umfassende Orientierungskompetenzen und die Fähigkeit verfügen, in wechselnden Konstellationen handlungs- und kommunikationsfähig zu bleiben. Die Begegnung der Generationen unter einem Dach führt in jedem MGH zur konstruktiven Weitergabe von Erfahrungswissen im Lebensalltag aller Beteiligten. Die selbstbewusster werdende Bürgergesellschaft in unseren Kommunen findet im MGH sinnstiftende Tätigkeiten, auch in außerschulischen oder -beruflichen Lebensphasen und im Ruhestand. Damit erfüllen sich die notwendigen Mitbestimmungsmöglichkeiten, die unsere heutige Gesellschaft braucht. **Ehrenamt, Patenschaften und Freiwilligentätigkeit** erlangen im MGH eine neue Kultur und Anerkennung.

Mehrwert im Land Brandenburg

Im Land Brandenburg haben sich die Mehrgenerationenhäuser flächendeckend zu einem wichtigen Bestandteil der sozialen Infrastruktur und kommunalen Daseinsvorsorge entwickelt. Hierbei wurden und werden nicht selten bestehende Angebote generationsübergreifend und interkulturell ausgebaut bzw. neue entsprechend den lokalen Bedarfen entwickelt. Nach ca. 8 Jahren erfolgreicher Arbeit veranschaulichen unsere Häuser, welche Kraft, welchen Einflusreichtum und welchen Nutzen bürgerschaftliches Engagement entfalten kann.

Um die vielen einzelnen Initiativen zu unterstützen und Kräfte zu bündeln hat sich 2011 die Landesarbeitsgemeinschaft der Mehrgenerationenhäuser Brandenburg (LAG MGH) gegründet.

Mehrgenerationenhäuser sind Kommunikations-, Informations- und Dienstleistungszentren. Sie bieten Raum für Generationenbegegnung und -dialog, gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement. Sie orientieren sich fortlaufend am lokalen Bedarf, entwickeln Projekte und vernetzen sich gleichzeitig im Lokalraum als auch in der Region, auf Landes- und auf Bundesebene. Damit gestalten MGH aktiv gesellschaftliche Prozesse mit bzw. nehmen Einfluss darauf.

Die MGH im Land sind Netzwerkpartner in jeder Lebensphase und leisten einen wichtigen Beitrag für ein familienfreundliches Brandenburg. Sie treten z. Bsp. als Partner im „Lokalen Bündnis für Familien“, als Unterstützer der „Netzwerke für gesunde Kinder“, in den „Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige“ oder in der aktiven Flüchtlingsarbeit in Erscheinung, vermitteln Kontakte, geben Auskunft, beraten oder stellen einen Raum zum Austausch zur Verfügung. Sie sind im Flächenland Brandenburg in den ländlichen Regionen oftmals alleiniger Begegnungs-, Beratungs- und Lernort.

Mehrgenerationenhäuser finden vor Ort Antworten auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen:

- ✓ Demografischer Wandel: familiäre Ergänzungsstrukturen, Entlastung von Angehörigen, Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe aller Generationen
- ✓ Freiwilliges Engagement: vielfältige Beteiligungsstrukturen, Begleitung und Schulung von Engagierten, kontinuierliche Anerkennungskultur
- ✓ Bildung: passgenaue Förderangebote, ganzheitliche Unterstützung von Familien, Stärkung von individuellen Fähigkeiten
- ✓ Integration: Beratungs- und Bildungsangebote speziell für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, Einbindung und Förderung in teilweise multikulturelle Teams, Förderung der Eigeninitiative durch individuelle Weiterbildung
- ✓ Werteorientierung: Förderung von Beteiligung und Mitbestimmung, Stärkung des Bewusstseins für die Übernahme von Verantwortung im lokalen Bezug
- ✓ Ländlicher Raum: Erhalt und/oder Schaffung von Infrastruktur in strukturschwachen Regionen als Kommunikationsorte, als Beratungs- und Bildungsangebote sowie für Beschäftigungsmöglichkeiten
- ✓ Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf: Entlastung durch Betreuung, Beratung, Schulung und flexible Modelle wie Patenschaften und Randzeitenbetreuung
- ✓ Stadt(-teil)entwicklung: Moderation von Prozessen im Quartiersmanagement

Bitte unterstützen Sie die nachhaltige Förderung der Mehrgenerationenhäuser im Schulterschluss zwischen Bund, Land und Kommune:

- ✓ Unterstützen und fordern Sie die Einbindung der MGH in die soziale Infrastruktur des Landes Brandenburg und als Bindeglied zwischen Unternehmen, Zivilgesellschaft und Sozialem.
- ✓ Setzen Sie sich für die Anerkennung der generationsübergreifenden soziokulturellen Arbeit der MGH als eine Form der Daseinsvorsorge durch Zusammenarbeit auf Augenhöhe ein.
- ✓ Sorgen Sie für die Stabilisierung der bereits vorhandenen Handlungsfelder (Integration + Bildung, Alter + Pflege, Angebot und Vermittlung von Haushaltsnahen Dienstleistungen, Freiwilliges Engagement) durch Programme und Maßnahmen des Landes.
- ✓ Begleiten Sie kreativ die Weiterentwicklung der MGH durch Unterstützung bei der Erschließung und Finanzierung weiterer fachlicher Bereiche wie (z. B. Inklusion, **Gleichstellung, Arbeit, Willkommenskultur für Flüchtlinge**).
- ✓ Besuchen Sie eins der Brandenburger Häuser und überzeugen Sie sich von der erfolgreichen vielfältigen Arbeit.
- ✓ Sprechen Sie das Thema in Ihrem Wirkungskreis auf kommunaler und Landesebene an.
- ✓ Setzen Sie sich auf der Landesebene politisch für eine langfristige Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser gegenüber der Landesregierung ein.